

## Stresstest

2016 war ein Jahr mit großen Problemen beim Auflaufen von Konsumkartoffeln. Lieferanten und Abnehmer von Pflanzkartoffeln beschlossen daher, gemeinsam mit NAK das „Kartoffelbrancheprojekt zur Verbesserung der Pflanzgutqualität“ ins Leben zu rufen. Vorrangiges Ziel war die Feststellung der Ursachen für das schlechte Auflaufen. Darüber hinaus wurde ein Stresstest entwickelt, um die Vitalität der Partien von Pflanzgut festzustellen, bevor sie den Betrieb des Pflanzguterzeugers verlassen. Dieser Stresstest wird eingesetzt, um empfindliche Partien von Pflanzkartoffeln zu ermitteln.

## Kettenverantwortung

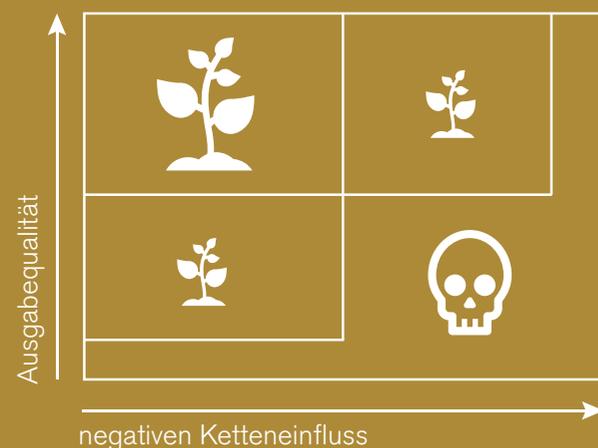
Das Kartoffelbrancheprojekt zur Verbesserung der Pflanzgutqualität hat auch nachgewiesen, dass die Ursache für die Auflaufprobleme bei Konsumkartoffeln zwar zum Teil der jeweiligen Partie des Pflanzguts zuzuschreiben ist, doch dass für Qualitätsmängel auch der Umgang der Pflanzguterzeuger, Transporteure und der Landwirte, die dieses Pflanzgut schließlich anbauen, mit der betreffenden Partie Pflanzgut verantwortlich ist. Für alle Kartoffelbrancheparteien gelten allgemeine Empfehlungen für den Umgang mit dem Pflanzgut vor der Anlieferung, während des Transports und nach Empfang durch den Konsumkartoffelnerzeuger.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.crklis.nl](http://www.crklis.nl)

## Wahlbeteiligung =

### Ausgangsqualität x Ketteneinfluss

Auflaufprobleme entstehen häufig durch eine Kombination mangelnder Vitalität einer Partie Pflanzkartoffeln und negativer Einflüsse auf die Partie Pflanzgut in der Branche (Pflanzguterzeuger -> Transport -> Konsumkartoffelnerzeuger). Es ist also die gemeinsame Verantwortung aller Kartoffelbrancheparteien, zu verhindern, dass eine Partie Pflanzgut in den Quadranten rechts unten gelangt.



## Brancheprojekt zur Verbesserung der Pflanzgutqualität

Agrico	LTO Nederland
Agristo	McCain
Aviko Potato	Meijer Potato
BO Akkerbouw	NAK
Farm Frites	NAO
HZPC	NAV
Kleinjan's	Nedato
Aardappelhandel	VAVI
LambWeston	

Nederlandse  
Aardappel Organisatie



# Der Pflanzguterzeuger



Er kennt die Partie, er weiß, wie sie gewachsen ist und führt bei Zweifel eine zusätzliche Qualitätskontrolle durch.



Wenden Sie sich bei Zweifel über die Qualität immer an den Außendienst.



Sorgen Sie für eine gute Rückverfolgbarkeit der Partie.

- Vermeiden Sie jegliche Vermischung guter Partien mit empfindlichen Partien.
- Der Stresstest wird, wenn nötig, von dem Handelshaus pro Schlag/Partie durchgeführt.
- Partien, die den Stresstest bestehen, können als „gut“ qualifiziert werden.



Vermeiden Sie die Entstehung von Feuchtigkeit und Kondens in der Pflanzgutpartie.



Beschränken Sie bei allen Handlungen die Fallhöhe.



Sorgen sie dafür, dass die Partie zum vereinbarten Zeitpunkt bereitsteht.



Prüfen Sie die Partie ein letztes Mal kurz vor der Verladung.



Liefere Sie das Pflanzgut - bei loser Lieferung - nicht zu kalt (mindestens 8 Grad).



Verweigern Sie die Verladung in Auflieger oder Kippern ohne Fallbrecher.

# Der Transporteur



Die fristgerechte und vollständige Kommunikation mit dem Pflanzguterzeuger und Abnehmer sind von wesentlicher Bedeutung.



Halten Sie sich stets an die Vereinbarungen, die über das Laden und Liefern getroffen wurden.



Informieren Sie den/die Auftraggeber umgehend, falls die Verladung nicht erfolgen kann.



Vermeiden Sie unnötige Verladevorgänge für die Kartoffeln.



Achten Sie bei der Verladung loser Kartoffeln auf die Fallhöhe und setzen Sie unbedingt Fallbrecher (in jedem Bereich) ein.



Prüfen Sie, ob der Anhänger sauber ist und keine Kartoffeln einer früheren Ladung im Bodentleerer zurückgeblieben sind.

# Der Konsumkartoffel- nerzeuger



Fragen Sie den Außendienst immer nach bestimmten Sorteneigenschaften, die Sortenempfehlung und Punkte, auf die Sie achten sollten.



Melden Sie frühzeitig, in welcher Woche Sie Pflanzgut annehmen können.



Bei einem frühen Annahmetermin müssen die Lagermöglichkeiten in Ordnung sein.

- Verwenden Sie in Kippwagen immer Fallbrecher.
- Das Lager muss rechtzeitig verfügbar sein.
- Eine Lagerung mit Keimhemmung ist untersagt.
- Achtung auch bei keimhemmenden Mitteln in benachbarten Lagerzellen.
- Lagern Sie das Pflanzgut vorzugsweise in Kubikmeter-Kisten.
- Big Bags oder Kipper sind Transportmittel und eignen sich nicht zur Lagerung.
- Die lose Lagerung (Schütthöhe max. 80 cm) auf einem vorzugsweise belüfteten Boden ist für einige Wochen geeignet.
- Beschränken Sie Fallhöhen immer auf ein Mindestmaß.
- Lagern Sie Pflanzgut trocken und nicht zu kalt.



Nehmen Sie bei Empfang des Pflanzguts vor und während der Entladung eine Probe (Entladen = Annahme) und kontrollieren Sie diese auf Fäule. Bei Zweifel brechen Sie den Entladevorgang sofort ab und rufen Sie den Außendienst an.



Lagern Sie einzelne Pflanzgutpartien bis zum Pflanzen getrennt voneinander und kennzeichnen Sie die einzelnen Partien im Feld (Rückverfolgbarkeit).



Vermeiden Sie Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit und Kondens in der Pflanzgutpartie.



Kontrollieren Sie das Pflanzgut während der Lagerung bis zum Zeitpunkt des Pflanzens auf Fäule und kontaktieren Sie bei Zweifel den Außendienst.



Nach der Lagerung auf dem Boden bis unmittelbar vor dem Pflanzen

- Beschränken Sie die Fallhöhen beim Beladen des Kippers. Jede Schadstelle der Knolle ist nämlich ein mögliches Eingangstor für Schimmel und Bakterien.